



Ehemalige Gasthäuser



Postkarte des Gasthauses „Zur Baunerbrücke“ um 1903.

Herbergen und Gasthäuser haben ihren Ursprung in der römischen Antike (mansio, taberna) und dienten vor allem als Quartier von Durchreisenden. Sie waren mit Kammern oder Zimmern ausgestattet, in denen man bis ins 18. Jahrhundert zu mehreren schlief, und mit Ställen zur Versorgung der Pferde. Neben der Unterbringung und Bewirtung Reisender waren und sind Gasthäuser ein Treffpunkt der Dorfgemeinschaft.



Auch in Kirchbauna und Hertingshausen lagen die Gasthäuser meist entlang der großen Fern- und Handelsstraßen, wo sich Reisende erfrischen, ihre Pferde wechseln oder übernachten konnten. Lag eine Steigung voraus, ließen sich Fuhrleute hier zusätzliche Zugtiere vorspannen oder wechselten das Gespann vollständig.

An der alten Frankfurter Landstraße in Kirchbauna stand 1730 – 1823 ein Gasthaus. Hier wurde 1736 die Mutter der Märchenerzählerin Dorothea Viehmann geboren. Im Jahr 1866 erbaute Familie Siebert das Gasthaus „Zur Baune“ an der 1826 neu angelegten Frankfurter Landstraße.



Das 1866 erbaute Gasthaus der Familie Siebert „Zur Baune“ – bzw. „Zur Baunerbrücke“ – war ein beliebtes Rasthaus für Wanderer und Autofahrer (um 1960).



Postkarte „Gasthaus zur schönen Aussicht“ in Hertingshausen. Es wurde vor 1823 erbaut und gehörte später der Familie Kümmel.

Es diente als Unterkunft Reisender oder des preußischen Militärs, aber auch als Einkehrmöglichkeit der Wanderer und Viehtreiber, später der Autofahrer. Als Speiselokal war es auch in Kassel bekannt. 1906 besagte ein Dokument: „Das Wirtshaus „Die Baune“ ist von Cassel zwey mässige Stunden oder 11.560 Schritte entfernt“. Später wurde es zum „Hotel Baunerbrücke“ ausgebaut, das über die Grenzen Kirchbaunas bekannt war.

In Hertingshausen lag das „Gasthaus zur schönen Aussicht“ an einer Steigung der „Alten Frankfurter Landstraße“ in Richtung Kassel. Es wurde 1823 erstmals schriftlich erwähnt und gehörte später der Familie Kümmel.